

MASARYKOVA UNIVERZITA V BRNĚ

Filozofická fakulta

Ústav germanistiky a nordistiky

**Phraseologismen im Buch „Die gerettete Zunge“
von Elias Canetti und in der tschechischen Übersetzung**

Bakalářská práce

Vedoucí bakalářské práce:

Ph.Dr. Jiřina Malá, CSc.

Vypracovala:

Soňa Juráňová

Brno, 2007

Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig erarbeitet habe. Ich habe ausschließlich Literaturverzeichnis verwendet.

V Brně:

Soňa Juráňová
3. ročník Německý jazyk a literatura

An dieser Stelle möchte ich mich gerne bei Frau Ph.Dr. Jiřina Malá, CSc. für ihre wertvollen Ratschläge und Hinweise, mit denen sie mir bei Ausarbeitung der vorliegenden Arbeit geholfen hat, herzlich bedanken.

INHALT

Einleitung	5
Theoretischer Teil	
1. Gegenstand und Terminologie	6
1.1. Phraseologismus.....	6
1.2. Die Merkmale der Phraseologie.....	6
2. Klassifikation	7
2.1. Äquivalenztypen.....	10
2.1.1. Vollständige Äquivalenz.....	10
2.1.2. Teilweise Äquivalenz.....	10
2.1.3. Nulläquivalenz.....	10
Praktischer Teil	
3. Die gerettete Zunge	11
3.1. Über die Geschichte und über den Autor.....	11
3.2. Beispiele der Äquivalenztypen aus der Geschichte.....	12
3.3. Anmerkung zum Praktischen Teil.....	13
4. Der Roman	13
4.1. Erster Teil.....	13
4.2. Zweiter Teil.....	16
4.3. Dritter Teil.....	20
4.4. Vierter Teil.....	21
4.5. Fünfter Teil.....	23
5. Phraseologismen im Roman „Die gerettete Zunge“ und ihre Häufigkeit im Text	26
Zusammenfassung	28
Literaturverzeichnis	29

EINLEITUNG

Die Phraseologismen sind bestimmte sprachliche Wortgruppen. Sie sind bildliche, anschauliche, expressive und bereichernde Einheiten der Sprache, die dann auch in Sätze verknüpft werden können. Nach einem Muster werden Wortgruppen auch in ganzen Sätzen verwendet. Mit dieser theoretischen Problematik werde ich mich in dem ersten Teil der Arbeit beschäftigen.

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit Phraseologismen im Buch „Die gerettete Zunge“ von Elias Canetti und in der tschechischen Übersetzung.

Phraseme gehören zum schwierigsten Bereich beim Erlernen des Wortschatzes einer Fremdsprache. Die Kenntnis der festen Wendungen einer bestimmten Fremdsprache kann als Indikator unseres Sprachniveaus in der betreffenden Fremdsprache dienen. Ich bewundere die Arbeit der Übersetzer. Darum habe ich mir Phraseologie im literarischen Text als Thema meiner Bachelorarbeit gewählt.

Mich interessierten vor allem die Frequenz der Verwendung verschiedener Typen von Phraseologismen und die Treue der benutzten Phraseme in der tschechischen Übersetzung und im Vergleich zum deutschen Original. Wegen der historischen, geographischen und kulturellen Beziehungen der Deutschen und Tschechen, können wir gegenseitige Beeinflussung beider Sprachen voraussetzen.

THEORETISCHER TEIL

1. Gegenstand und Terminologie

Die Phraseologie wurde zur selbstständigen Disziplin in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts. Es entstanden neue Forschungszentren der Phraseologie in Zürich und Leipzig. Sie ist Bestandteil der Lexikologie, aber sie gehört nicht mehr zur Grammatik.

Im Fremdwörterbuch erklärt man den Begriff Phraseologie als die Lehre über Redensarten, über Satzwendungen und Wortverbindungen. Phraseologie ist eine junge sprachwissenschaftliche Teildisziplin

1.1. Phraseologismus

Phraseologie befasst sich mit den *Phraseologismen*. Unter einem *Phraseologismus* versteht die Sprachwissenschaft eine zu einer festen Form festgesetzte Kette mehrerer Elemente. Die Bedeutung eines solchen sprachlichen Fertigbausteins geht über die rein wörtliche Bedeutung ihrer Bestandteile hinaus. Er hat in der Regel eine feste, nur begrenzt veränderbare Struktur.

Für die Bezeichnung der festen Wortverbindungen werden sehr verschiedene Ausdrücke verwendet. Die vielfältige Terminologie wird von vielen Autoren unterschiedlich benutzt, sie ist wohl ein Zeichen dafür, dass es sich bei der *Phraseologie* um eine relativ junge linguistische Teildisziplin handelt.¹

1.2. Die Merkmale der Phraseologie

Kennzeichen der idiomatischen Verbindung ist, dass ihre Bedeutung nicht oder nur teilweise aus den Einzelbedeutungen ihrer Bestandteile erschlossen werden kann und dass sie in der Regel eine feste oder nur begrenzt veränderbare Struktur hat.

Aber keine Phraseologismen sind: die zusammengesetzten Verbalformen (z.B. *er war gelobt worden*, *er hatte geschlafen*), die Konstruktionen aus Artikel und Substantiv (*des Hauses*), der adverbiale Superlativ (*am schnellsten*, *aufs herzlichste*). Die reflexiven Verben (*sich unterhalten*) werden als ein Wort gefasst und daher ebenfalls ausgeklammert.

Die syntaktische Struktur eines Phraseologismus kann die einer nichtprädikativen Wortverbindung (*zwischen Tür und Angel*, *die Flinte ins Korn werfen*), einer festgeprägten prädikativen Konstruktion (*ihn sticht der Hafer*) oder eines festgeprägten Satzes sein (*da beißt die Maus keinen Faden ab*).

Feste Wendungen sperren sich oft gegen eine ganze Reihe von syntaktischen Operationen, die bei freien Wortgruppen ohne weiteres möglich sind. Es handelt sich um *Kommutation*, *Attribuierung*, *Diskontinuität*,

¹ Fleischer, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen 1997.
Buhofer, Annalies – Burger, Harald und Kol.: *Handbuch der Phraseologie*. Berlin 1982.

Permutation und um morphologische Veränderung.

Ich verdeutliche diese Termini an einem Beispiel:

1. *Kommutation* (Ersetzung): Man kann in der nichtidiomatischen Verbindung *ein Mann und eine Frau* einen Bestandteil durch einen bedeutungsgleichen oder -ähnlichen ersetzen: *ein Mann und ein weibliches Wesen*.

2. *Attribuierung* (Beifügung): Man kann einen erläuternden Zusatz oder eine nähere Bestimmung zu einem der Wörter hinzufügen: *ein Mann und eine schöne Frau*.

3. *Diskontinuität* (Unterbrechung): Man kann die nichtidiomatische Verbindung um ein Wort oder mehrere Wörter erweitern: *ein Mann und eine vielleicht schöne Frau*.

4. *Permutation* (Umstellung): Man kann die Glieder umstellen bzw. vertauschen: *eine Frau und ein Mann*.

5. *Morphologische Veränderung* (Formenabwandlung): Man kann die Form der Wörter abwandeln, z.B. die Substantive in den Plural setzen: *Männer und Frauen*.

Die freien Wortgruppen wie diese sind alle Operationen möglich, ohne dass das Ergebnis das Sprachempfinden stört. Alle neuen syntaktischen Verknüpfungen sind genauso akzeptabel wie die Ausgangsform.

Zu beachten ist, dass die beschriebenen Operationen bei festen Wendungen keineswegs grundsätzlich alle unzulässig sind. Attribuierung ist zum Beispiel möglich bei *Wert auf etwas legen* (*großen Wert auf etwas legen*) oder *die Kehrseite der Medaille* (*die traurige Kehrseite der Medaille*). Diskontinuität und Permutation sind vor allem bei verbalen Wendungen in weitem Maße zulässig, etwa bei *Kohldampf schieben* (*wir schieben seit Tagen Kohldampf*). Auch morphologische Veränderbarkeit, z. B. bei *blinder Passagier* (*die blinden Passagiere*), ist vielfach nicht ausgeschlossen. Dagegen ist die Kommutation nur in bestimmten Fällen und in begrenztem Umfang möglich. Für die Fügung *wie aus dem Ei gepellt* gibt es auch die Variante *wie aus dem Ei geschält*. Die Kommutations- oder Ersatzprobe ist also insgesamt das sicherste formale Abgrenzungsmittel für feste Wendungen.²

2. Klassifikation

Ganz allgemein kann man über Redensarten sagen, dass sie Wortverbindungen, und zwar Wortverbindungen ganz bestimmter Art, sind. Die Klassifikation der Phraseologie ist eine viel behandelte Hauptfrage. Ich stütze mich vor allem auf die Einteilung von E. Agricola.

Einteilung der Wortverbindungen (Wendungen):

Man unterscheidet zunächst die *freien (unfesten) Wortverbindungen*, deren einzelne Glieder trennbar sind und mit anderen Wörtern ausgetauscht werden können. Natürlich sind der Austauschbarkeit auch bei diesen Wortverbindungen gewisse Grenzen zu setzen. Es kann nicht jedes Wort durch jedes andere ersetzt werden, weil

nur bestimmte Verbindungen einen Sinn erbeben. Die Bedeutungen dieser freien Wortverbindungen sind aus der Summe der Bedeutungen der einzelnen Komponenten zu erschließen:

schlechtes Wetter, ein blauer Kleiderstoff

Hinzu kommen noch Verbindungen, bei denen die Verknüpfbarkeit der Glieder mit anderen schon stärker eingeschränkt ist und die dadurch öfter in dieser Kombination vorkommen:

blauer Himmel, roter Wein, die grüne Wiese

Daran schließen sich die so genannten *losen Wortverbindungen* an. In diese Gruppe gehören Wendungen, die durch besonderen Gebrauch in gewissen Bereichen in ihrer Wortfolge bestimmt, in ihrer Gesamtheit aber nicht umgedeutet sind. Zu ihnen sind auch mehrgliedrige Eigennamen und Titel zu rechnen:

eine gelbe Karte (im Fußball), die künstliche Niere (in der Medizin), der Thüringer Wald.

Ebenfalls zu dieser Gruppe werden die nicht umgedeuteten *stehenden Vergleiche* wie

kalt wie Eis, rot wie Blut

und die schon zu den festen Redewendungen führenden Verbindungen gerechnet, von denen das eine Glied - obwohl bis zu einem gewissen Grade bildlich gebraucht - austauschbar bleibt und bei denen Gesamtbedeutung noch aus den Gliedern erkennbar ist:

harte (alkoholreiche) Getränke, alte (langjährige) Freunde.

Und damit kommen wir zu den *festen Wortverbindungen*, die man gemeinhin als *Redewendungen* bezeichnet.

Hierher gehören die *einfachen phraseologischen Verbindungen*, bei denen eine Komponente in ihrer Bedeutung verblässt oder auch bis zu einem gewissen Grade umgedeutet ist. Diese Verbindungen sind in ihrer Gesamtheit noch aus ihren Gliedern zu erschließen. Meistens gibt es Umschreibungen des einfachen Verbes. Die Austauschbarkeit der einzelnen Glieder ist bei ihnen stark eingeschränkt:

Anweisungen geben, Anlauf nehmen, Erfolg haben.

Als nächste Gruppe der festen Wortverbindungen schließen sich die *phraseologischen Einheiten (festen Redewendungen)* an, die meist nur in übertragener Bedeutung vorkommen und die dann in ihrer Gesamtbedeutung schon nicht mehr ohne weiteres erschlossen werden können. Einbezogenen werden hier die *phraseologischen Vergleiche*. Ihre Glieder sind nur ausnahmsweise durch andere zu ersetzen:

der rote Faden, ein weißer Rabe, die Katze im Sack kaufen

Es folgen dann die so genannten *Zwillingsformeln*, die man im großen und ganzen der vorigen Gruppe zurechnen kann, von denen aber eine ganze Reihe schon in die sich anschließende Gruppe gehört.

Die festen Wortverbindungen dieses Typs bestehen im allgemeinen aus zwei, manchmal auch aus drei tragenden Wörtern der gleichen Wortart. Ihr Aufbau ist unterschiedlich. In der Reihenfolge ihrer Glieder steht häufig das wichtigere Wort vor dem als weniger wichtig, oft auch das kürzere vor dem längeren. Zum Teil sind sie durch Stab- oder Endreim gebunden:

Feuer und Flamme, weder Fisch noch Fleisch.

² DUDEN Bd. 11. Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Wörterbuch der deutschen Idiomatik. Mannheim 1992.

Die *starren phraseologischen Wendungen* (*idiomatische Wendungen, Idiome, sprichwörtliche Redensarten*) sind dadurch gekennzeichnet, dass sie in ihrer Gesamtheit voll umgedeutet sind, das heißt, dass ihre Gesamtbedeutung nicht aus den Bedeutungen ihrer einzelnen Bestandteile erhellt. Ihre Glieder sind nur ausnahmsweise mit anderen Wörtern austauschbar. In ihrer Form können sie, von den für die Verwendung im Kontext notwendigen grammatischen Abwandlungen abgesehen, im Allgemeinen nicht verändert oder ergänzt werden:

den Braten riechen, einen Bock schießen, durch die Lappen gehen.

Zu dieser Gruppe rechnet man auch bestimmte *starre Verbindungen in Satzform* wie

das geht auf keine Kuhhaut, da spielt sich nichts ab,

die eigentlich schon keine Wendungen mehr sind, aber nach ihren Merkmalen dieser Gruppe ebenso zugeordnet werden können, wie *Auslassungssätze* der Art

Schwamm drüber!, Hand aufs Herz!

Ebenfalls zu dieser Gruppe rechnen wir die Wendungen des Typs

einen zischen, jemandem etwas husten.

Andere feste Wortverbindungen wie *Sprichwörter* (es ist nicht alles Gold, was glänzt), *Sentenzen* (Die Axt im Haus ersetzt den Zimmermann /Schiller/) und *Zitate* (Etwas ist faul im Staate Dänemark /Shakespeare/) gehören nicht zu den Redensarten. Sie bestehen aus vollständigen Sätzen und enthalten im Gegensatz zu den Redewendungen einen abgeschlossenen Gedanken. Eine Anzahl dieser Verbindungen ist allerdings - zum Teil durch Verkürzung, zum Teil durch Übersetzung aus anderen Sprachen - in die Gruppe der Redewendungen übergegangen:

den Teufel an die Wand malen.

Und wenn diese in den allgemeinen Sprachgebrauch eingegangen sind, wenn sie jedermann kennt und verwendet und wenn niemandem mehr gegenwärtig ist, wer ihr Urheber war, dann sind sie zu Redensarten geworden und werden hier auch als solche behandelt.

Man kann die Redensarten gewissermaßen als vorgefertigte Bausteine der Sprache ansehen, von denen viele als Synonyme für einzelne Wörter gebraucht werden können. Sie repräsentieren im Allgemeinen eine sehr bildhafte Ausdrucksweise und gehören zum größten Teil in die Umgangssprache, ja oft sogar in den Bereich einer derben Sprechweise. Auf jeden Fall kann eine sprachliche Äußerung durch die Verwendungen von Redensarten sehr an Lebendigkeit gewinnen, und Schriftsteller und Journalisten wissen sich ihrer wohl zu bedienen, wie man in der belletristischen Literatur, in der Presse und auch im Fernsehen leicht feststellen kann. ³

³ Görner, Herbert: Redensarten. Kleine Idiomatik der deutschen Sprache. Leipzig 1979.

2.1. Äquivalenztypen

Man unterscheidet drei Typen der Äquivalenzbezeichnungen:

1. **absolute** (totale, völlige, vollständige) Äquivalenz (Identität),
2. **partielle** (teilweise, unvollständige) Äquivalenz (strukturelle Synonyme),
3. **Nulläquivalenz** (fehlende).

2.1.1. Vollständige Äquivalenz

Bei den vollständigen Äquivalenten geht es um identische Parallele zwischen den Phrasemen der Ausgangs- und der Zielsprache, das heißt die Bedeutung in der Ausgangssprache (in diesem Fall Deutsch) ist gleich wie in der Zielsprache (in diesem Fall Tschechisch). Das Idiom muss stilistisch und auch grammatisch identisch sein.

Z. B.: *balzen wie ein Auerhahn* – tokat jako tetřev
stehlen wie eine Ester – krást jako straka
müde wie ein Hund sein – být utahaný jako pes

2.1.2. Teilweise Äquivalenz

Diese Gruppe bilden solche Äquivalente, wo mindestens ein Teil übereinstimmend ist. Hierher kann man auch so genannte differenzierte Äquivalente mit ganz verschiedener Besetzung und Bildhaftigkeit einordnen. Sie sind national spezifisch, die drücken oft bestimmte nationale Eigenarten aus, sie sind gewissermaßen durch die Geschichte, Kultur, Traditionen und Gewohnheiten einer bestimmten Sprachgemeinschaft determiniert. Bei den partiellen Äquivalenten kann man nicht einzelne Wörter aus der Ausgangssprache in die Zielsprache wörtlich übersetzen.

Z. B.: *stur wie ein Bock* – tvrdohlavý jako beran
trampeln wie ein Elefant – dupat jako ježek
laufen wie eine Gazelle – běžet jako srnka

2.1.3. Nulläquivalenz

Um die Nulläquivalenz geht es, wenn die Phraseologismen der Ausgangssprache keine entsprechenden Phraseologismen in der Zielsprache haben. Solche Phraseologismen kann man nur umschreiben. Diese Phraseologismen sind national spezifisch.⁴

Z. B.: *steif wie ein Bock, ein steifer Bock sein* – sehr steif, ungelenkig sein
von etwas so viel verstehen wie eine Kuh von Sonntag – nichts von einer Sache verstehen

⁴ Chromečka, Julius : Stručný česko – německý slovník frází a idiomů. Praha 2003.

PRAKTISCHER TEIL

3. Die gerettete Zunge

3.1. Über die Geschichte und über den Autor

Elias Canetti erzählt die Geschichte einer Jugend. Dieses Buch ist der Auftaktband zu seiner Autobiographie, die er mit *Die Fackel im Ohr* und *Das Augenspiel* fortsetzte. Mit diesen Werken wird den Lesern das damalige Panorama vom Beginn des 20. Jahrhunderts vorgelegt.

Seine frühe Kindheit verbringt Canetti in der kleinen, in seiner Farbigkeit fast orientalisch anmutenden bulgarischen Stadt Rustschuk im Ghetto der spaniolischen Juden. Die ersten Schuljahre sind an das Kaufmannsmilieu von Manchester geknüpft, den Ausbruch des Ersten Krieges erlebt er im kaiserlichen Wien, die Kriegs- und Nachkriegsjahre im friedlichen Zürich. Die Geschichte einer Jugend endet mit der Übersiedlung der Familie von Zürich nach Frankfurt. Canetti erzählt von einer glücklichen Kindheit, in der es Liebe, Eifersucht, Egoismus, Stolz, Zärtlichkeit und Todesfurcht gab und nicht zuletzt das kulturelle Interesse eines Elternhauses, in dem vor allem die Mutter dem Kind schon früh den Weg in die Literatur wies.

Elias Canetti wurde am 25. Juli 1905 in Rustschuk geboren. Übersiedlung der Familie nach Wien, Abitur im Frankfurt am Main, Studium der Naturwissenschaften in Wien, Promotion zum Dr. Phil. – das alles betrifft seine Persönlichkeit und vielleicht hat manches im Keim seiner Kindheit den Ursprung.

1938 emigrierte er nach London. Das alles hat ihn in verschiedener Art und Weise beeinflusst. 1972 wurde er mit dem Georg-Büchner-Preis, 1975 mit dem Nelly-Sachs-Preis, 1977 mit dem Gottfried-Keller-Preis und 1981 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet.

Er lebte abwechselnd in Zürich und London. Elias Canetti starb am 14. August 1994 in Zürich. Sein Gesamtwerk liegt im Fischer Taschenbuch Verlag vor.

3.2. Beispiele der Äquivalenztypen aus der Geschichte

Im Text findet man Phraseologismen, die nach dem Grad der Übereinstimmung unterschieden werden
Es handelt sich um:

1. völlige Übereinstimmung zwischen deutschen und tschechischen Phraseologismen in der Erzählung und ihrer Übersetzung

In diese Gruppe gehören alle Phraseologismen, die völlige Identität zwischen dem deutschen Phraseologismus im Roman und seinem Äquivalent in der tschechischen Übersetzung aufweisen. Z.B. zur Welt bringen - přivést někoho na svět

2. völlige semantische Übereinstimmung zwischen den Phraseologismen in der Erzählung und ihrer Übersetzung mit einer geringen lexikalischen oder syntaktischen Abweichung

*Die Phraseologismen, die in diese Gruppe gehören, wurden ins Tschechische phraseologisch übersetzt, die Semantik des deutschen Phraseologismus ist gleich, der Unterschied besteht in einer geringen lexikalischen oder syntaktischen Abweichung. Z.B. die deutsche Wendung jmdn. nicht aus dem Auge/aus den Augen lassen und sein tschechisches Äquivalent nepustit někoho z očí haben dieselbe syntaktische Struktur. Die Semantik der Elemente **nicht lassen** und **nepustit** ist zwar unterschiedlich, die Semantik der beiden Phraseologismen als Einheiten ist jedoch gleich.*

3. semantische Übereinstimmung zwischen den Phraseologismen in der Erzählung und ihrer Übersetzung mit einer anderen lexikalischen und syntaktischen Struktur

*Solche deutsche Phraseologismen sind ebenfalls phraseologisch ins Tschechische übersetzt. Den Unterschied gibt es in der lexikalischen und syntaktischen Struktur, wobei die Semantik gleich ist. Z.B. Den Vergleich jemanden wie die Luft behandeln würde man ins Tschechische als zacházet s někým jako by byl vzduch übersetzt. Statt dessen wurde **být pro někoho vzduch** verwendet.*

4. Äquivalentlose deutsche Phraseologismen in der Erzählung

Diese Phraseologismen haben in der tschechischen Übersetzung kein phraseologisches Äquivalent. Z.B. Der Übersetzer hat die Wendung jmdm. das Wort abschneiden nicht als Phraseologismus betrachtet. „... war er zerstreut und ungeduldig und schnitt mir das Wort ab...“ /S.71/ Darum oder möglicherweise auch aus stilistischen oder anderen Gründen wurde diese Wendung als „...byl roztržitý, netrpělivý a posléze mě přerušil, myslel jsem si, že...“ /str.85/ übersetzt.

3.3. Anmerkung zur Struktur des praktischen Teiles

Die fett-geschriebenen Ausdrücke sind Phraseologismen, die in der Sprache und im Text vorkommen. Ich habe sie im Duden nachgeschlagen und in dieser Form des Dudens Wörterbuches aufgeschrieben:

Also, wie gewöhnt, mit der Schrägschrift wird dann ihre Bedeutung erklärt und mit normaler Schrift auf einem Beispiel demonstriert. Nach dem Beispiel folgen dann konkrete Zitate aus dem deutschen Original des Romans „Die gerettete Zunge“ und seiner tschechischen Fassung mit unterstrichenen Phraseologismen. Die Wendungen, die ich wegen ihrer Form, der Weise der Übersetzung oder des Ursprungs interessant finde, beschreibe ich dann ausführlicher.

4. Der Roman

Das Buch besteht aus fünf nacheinander stehenden Teilen, aus denen ich mich mit Phraseologismen beschäftigt habe, die durch Polylexikalität, Festigkeit und Idiomatizität gekennzeichnet sind. Keinesfalls geht es um völlige und vollkommene Darstellung aller Phraseme, die im Text vorkommen. Ich habe mich auf Zwillingformeln, feste Phrasen und auf verbale und nominale Phraseologismen konzentriert.

4.1. Erster Teil Rustschuk 1905- 1911

a. verbale Phraseologismen:

Jmdm . das Herz zerreißen- *jmdn. sehr bekümmern, tiefes Mitgefühl in jmdm wecken:* Es zerreißt mir das Herz, wenn ich diese der Hölle des Krieges entronnenen Kinder sehe

- „...Lieder, die ich zwar nicht verstand, die mir das Herz zerrissen.“ /S.19/
- „Zpíval si při štípání dříví písničky, kterým jsem nerozuměl, ale které mi rozdíraly srdce.“ /str.22/

jmdm. , einer Sache im Wege stehen/ sein: *für jmdn. Ein Hemmnis sein* Ich will ihnen nicht im Wege sein

- „Niemand hatte Zeit für einen, immer war man jemandem im Weg und wurde...“ /S. 32/
- „Nikdo neměl na nikoho čas, já jsem se pletl do cesty. odstrkovali mě nebo posílali pryč.“ /str.37/-

Ein Ende nehmen: *aufhören, enden* Der Beifall konnte kein Ende nehmen

- „... Am liebsten sprachen sie vom Burgtheater, da hatten sie, noch bevor sie sich kannten, dieselben Stücke gesehen und kamen mit ihren Erinnerungen darüber nie zu Ende.“ /S.33/
- „Nejraději mluvili o Burgtheatru, tam oba, ještě než se poznali, viděli tytéž hry a tytéž herce a vzpomínkami na ně nemohli být nikdy u konce.“ /str.39/

Eine Rolle spielen: *an etwas in bestimmter Weise teilhaben, bedeutsam sein* Der Privatdetektiv hat bei der ganzen Sache eine etwas undurchsichtige Rolle gespielt.

- „... wie viele Bühnenliebespaare dabei eine Rolle spielten.“ /S.34/
- „V oné době utajování mladí lidé neustále posilovali svoji lásku německými rozhovory a lze si domyslit, kolik divadelních mileneckých dvojic přitom sehrálo svou roli.“ /str.40/

In Flammen stehen- *lichterloh brennen* Als die Feuer eintraf, stand der Dachstuhl bereits in hellen Flammen.

- „Es stehe schon ganz in Flammen. es brenne ganz herunter.“ /S.35/
- „Byl už celý v plamenech, vyhoří až do základů.“ /str.41/

Auf etwas Gewicht legen: *etwas für wichtig halten, auf etwas Wert legen* Er legt Gewicht auf gute Umgangsformen.

- „...und diese **hatten ein solches Gewicht**, die Reise zu ihnen war so weit...“ /S.38/
- „Nikdy předtím jsem si je nepokoušel představit tělesně; pozůstávali pouze ze svých výroků, a **ty měly takovou váhu**, cesta k nim byla tak daleká...“ /str.45/

Jmdn. bis aufs Blut quälen/peinigen/reizen: *jmdn sehr. quälen /peinigen/reizen* Die beiden Prüfer haben mich mit ihren Fragen bis aufs Blut gepeinigt.

- „Ich konnte lange beteuern, dass **Laurica mich aufs Blut gepeinigt habe**...“ /S.41/
- „Mohl jsem ujišťovat sebevic, že **mě Laurica mučila až do krve**...“ /str. 49/

Zur Welt bringen: *jmdn. gebären* Die Mutter brachte ein behindertes Kind zur Welt.

- „...der Arzt, der uns alle **drei zur Welt gebracht hatte**, und er pflegte später zu sagen, dass...“ /S.44/
- „Byl to týž lékař, který nás všechny tři **přivedl na svět**, a později říkával...“ /str.52/

Blutige Tränen weinen: *tiefen Schmerz empfinden* Heute seid ihr froh und unbekümmert, aber bald werdet ihr blutige Tränen weinen, wenn ihr meine Warnung nicht beachtet.

- „...und **weinte**, wenn jemand es sehen konnte, **heiße Tränen**.“ /S.45/
- „Dědeček mě při každé příležitosti i na dvoře objímal a, pokud byl někdo v dohledu, **proléval hořké slzy**.“ /str.53/

Jmdm., einer Sache den Rücken kehren/ wenden: *sich von jmdm., etwas abwenden* ...wie der Asket, welcher der Welt den Rücken gekehrt hat. (Thieß, Reich 66)

- „...**drehte er ihr den Rücken zu** und sprach...“ /S.45/
- „... a **obrátil se k ní zády** a už s ní nepromluvil.“ /str.54/

Luft für jmdn. sein (ugs.): *von jmdm. Nicht beobachtet, übersehen werden* Solche Leute waren grundsätzlich Luft für ihn.

- „...während der Monate, die wir noch da waren, **behandelte er sie wie Luft**.“ /S.45/
- „...během těch několika měsíců, které jsme tu ještě strávili, **byla pro něho vzduch**.“ /str.54/

Um keinen Preis (ugs.): *keinesfalls* Der Sammler wollte die Standuhr um keinen Preis hergeben.

- „...und dem Großvater, der **um keinen Preis** einen Steiner Söhne hergeben wollte.“ /S.45/
- „...boj mezi nimi a dědečkem, který se **za žádnou cenu** nechtěl vzdát jednoho ze svých synů.“ /str.53/

b. nominale Phraseologismen:

Vor jmds. Nase: *in unmittelbare Nähe vor jmdm.* Die Begonie steht vor deiner Nase, du brauchst nur die Hand auszustrecken.

- „...und **hielt sie mir** dann blitzrasch **vor die Nase** /S.40/
- „...a pak mi je bleskurychle **strčila pod nos**.“ /str.48/

c. Zwillingsformeln:

Hin und her: *auf und ab, ständig die Richtung wechseln* Schwestern und Sanitär liefen aufgeregt hin und her.

- „Die Großen gingen kaum **hin und her**, es war sonderbar...“ /S. 31/
- „**Velcí lidé se sotva hnuli z místa**, vládl podivný klid, mluvilo se jen tiše, ještě nejcvi se pohybovaly děti, o které se dospělí skoro nestaraly.“ /str.36/

d. phraseologische Vergleiche:

jmdn. meiden wie die Pest- *jmdn. unbedingt meiden* Der alte General meidet Menschen wie die Pest.

- „und da ich dieses durch übermäßigen Gebrauch nichtssagend gewordene Wort sonst **wie die Pest meide**, mag man...“ /S.18/
- „...a protože se tomuto slovu, kterého bylo nadužíváno, až ztratilo význam, jinak **vyhýbám se jako moru**, budiž mi jeho užití v tomto jediném případě prominuto.“ /str.20/

Besonderheiten des 1. Teiles:

Der Übersetzer steht immer vor der Wahl, ob er einen Phraseologismus in seiner Übersetzung verwendet oder ob er ihn paraphrasiert. Das heißt, Phraseologismen können mit einem anderen Wort oder mit einer Wortgruppe gesagt werden, obwohl sie entsprechendes Äquivalent in der Sprache haben, in die der Übersetzer übersetzt.

Z.B. Die Wendung **in Flammen stehen** /S.35/, die mit dem Verb **brennen** ersetzt sein konnte, wurde trotzdem ins tschechische als Phrasem übersetzt. Das gleiche gilt auch bei dem Euphemismus **zur Welt bringen** /S.44/, dessen kürzere Form z.B. das Verb **gebären** sein konnte. Es handelt sich sowohl um stilistische als auch um ästhetische Gründe und Möglichkeit der Synonymie, die den Verfasser zur Verwendung gerade dieser Ausdrucksweise brachte. Die schwierige konsequente Arbeit des Übersetzers liegt dann darin, dass er sich entscheiden muss, ob er Phraseologismus benutzt oder ob er den Satz mit anderen Worten ausdrückt.

Die Zwillingformel **hin und her** /S.31/, der das tschechische Äquivalent **tam a zpět** entspricht, wurde wegen dem Kontext nicht gewählt:

- „Die Großen gingen kaum **hin und her**, es war sonderbar...“ /S. 31/
- „**Velcí lidé se sotva hnuli z místa**, vládl podivný klid, mluvilo se jen tiše, ještě nejvíc se pohybovaly děti, o které se dospělí skoro nestaraly.“ /str.36/

Die beiden Sprachen enthalten mehrere Phraseologismen wie z.B. **eine Rolle spielen** /S.34/- **hrát roli**, die sehr oft nicht nur in der mündlichen, sondern auch in der schriftlichen Form vorkommen. Überwiegend geht es um die verbalen Phraseologismen: **blutige Tränen weinen** /S.45/, **zur Welt bringen** /S.44/, **Luft für jmdn. sein (ugs.)** /S.45/...

Auf der anderen Seite fand ich im ersten Teil nur einen Vergleich im Rahmen eines verbalen Phrasemes: **jmdn. meiden wie die Pest** /S.18/. Die Menge von nominalen Phrasemen, die sich im Text befinden, im Vergleich mit verbalen Phrasemen, ist wesentlich geringer: **um keinen Preis** /S.45/, **vor jmds. Nase** /S.40/ und andere.

4.2. Zweiter Teil Manchester 1911- 1913

a. verbale Phraseologismen:

Ins Gewicht fallen: *ausschlaggebend sein, von großer Bedeutung sein* Es fiel kaum ins Gewicht, dass nicht alle aufgeladenen erschienen waren.

- „Was er aber zu sagen hatte, hatte besonderes Gewicht.“ /S.54/
- „Ale všechno, co pronesl on, mělo zvláštní váhu, protožesi to dobře rozmýšlel...“ /str.63/

Über Leichen gehen (ugs.): *skrupellos vorgehen* Die neuen Machthaber gingen über die Leichen, um ihre Ziele durchzusetzen.

- „Er geht über Leichen.“ /S.66/
- „...slyšel jsem otce jak říká svou protahovanou angličtinou: „On jde přes mrtvolu.““ /str.78/

Den Kopf voll haben(ugs.): *an vieles zu denken haben* Sie hatte den Kopf voll von geschäftlichen Dingen

- „...er hatte immer neue geschäftliche Kombinationen im Kopf, und auch für diese Denktätigkeit wurde er bewundert.“ /S.66/
- „Říkal tomu frivolnosti, měl v hlavě stále nové obchodní kombinace a pro tuto duševní činnost ho také všichni obdivovali.“ /str.79/

Sich vor Lachen biegen: *unbändig, heftig lachen* Sie bog sich vor Lachen, als dem Kellner das Tablett aus der Hand gefallen war.

- „Als es soweit war, bogen sich alle vor Lachen.“ /S.68/
- „Když jsem skončil, ohýbali se všichni smíchy.“ /str.82/

Jmdm. ein Rätsel sein/ bleiben: *für jmdn. unbegreiflich sein* Woher das Geld kam, ist ihr immer ein Rätsel geblieben.

- „...über das ich viel nachgedacht habe, es ist mir bis zum heutigen Tage ein ungelöstes Rätsel geblieben.“ /S.68/
- „...smích pro mě byl hádankou, o níž jsem již hodně napřemýšlel, a zůstal pro mě hádankou dodnes.“ /str.82/

jmdm. das Wort abschneiden: *jmdn. unterbrechen* Sie wollte sich rechtfertigen, aber schnitt ihr ungeduldig das Wort ab.

- „...das Leben Napoleons, wieder berichten wollte, war er zerstreut und ungeduldig und schnitt mir das Wort ab.“ /S.71/
- „...byl roztržitý, netrpělivý a posléze mě přerušil, myslel jsem si, že...“ /str.85/

Jmdn. nicht aus dem Auge/ aus den Augen lassen: *jmdn. scharf beobachten* Während er badete, ließ er seine Sachen nicht aus dem Auge.

- „Herr Florentin und Nelly, seine Frau, zwei herzensgute Menschen, ließen mich keinen Augenblick aus dem Auge, sie fürchteten...“ /S.73/
- „...dva nejvyšš dobrosrdeční lidé, mě ani na okamžik nepustili z očí, báli se...“ /str.88/

ihr eigen Fleisch und Blut sein: *seine/ihre Kinder* Sie weigert sich, die anstrengende Mutterrolle zu übernehmen, wenn es nicht um ihr eigen Fleisch und Blut geht.

Die nicht Nulläquivalenz ist merkbar

- „Das Buch, das sie gelesen hatte, sei Fleisch von ihrem Fleisch, sie erkenne sich in mir, so wie ich Menschen darstelle...“ /S.77/
- „...kniha, kterou si přečetla, je krev její krve , poznává ve mně samu sebe...“ /str.93/.

sich zu Wehr setzen: *sich, verteidigen, sich wehren* Mit lauter Stimme setzte er sich gegen irgendwelche Leute zur Wehr.

- „...als schäme er sich, Waisen zu Enkeln zu haben, und gegen dieses Gefühl der Scham setzte ich mich zur Wehr.“ /S.80/
- „...a proti tomuto pocitu studu jsem se bránil.“ /str.97/

Den Grund zu etwas legen: *die Grundlage zu, Voraussetzung zu etwas schaffen* Mit der Entscheidung für die Markwirtschaft wurde der Grund für einen Ökonomischen Aufschwung gelegt.

- „Zu dem Entschluss, in allem anders zu sein als er, wurde damals der Grund gelegt...“ /S.84/
- „Tehdy byl položen základ rozhodnutí, že budu ve všem jiný než on ...“ /str.101/

Jmdn., etwas über den Haufen werfen(ugs.): *etwas umstoßen, vereiteln* Durch diesen Zwischenfall wurden alle Vorkehrungen der Polizei über den Haufen geworfen.

- „Sie warf ihre Prinzipien über den Haufen und behielt das Buch.“ /S.89/ -Nulläquivalenz
- „Hodila své zásady přes palubu a já jsem měl konečně knihu.“ /str.108/

Über jmds. Kräfte gehen: *für jmdn. Nicht zu bewältigen sein* Jetzt soll ich noch zwei Hunde in Pflege nehmen- das geht mir über die Kräfte.

- „So zwang sie mich in kürzester Zeit zu einer Leistung, die über die Kräfte jedes Kindes ging, und dass es ihr gelang...“ /S.90/
- „...donutila k výkonu, který byl nad síly každého dítěte, a fakt, že se jí to podařilo...“ /str.109/

Der Fall sein: *sich so verhalten* In der Fall, werde ich ihn zur Rede stellen.

- „Der zweite Besuch, bei Herrn Aftalion, war ein ganz anderer Fall.“ /S.92/
- „Druhá návštěva, u pana Aftaliona, byla zcela jiný případ.“ /str.111/

Nichts für jmdn. sein: *für jmdn. nicht geeignet sein, nicht zu jmdm. Passen* Dieses feuchtwarme Klima ist nichts für mich.

- „Ich war begierig, ihn zu sehen, bloß um zu erleben, wie jener Napoleon neben ihm zu einem erbärmlichen Nichts einschrumpfte.“ /S.92/
- „...abych zařil, jak se strýc Napoleon se vedle něho sevrkne na ubohou nicku.“ /str.112/

nicht auf den Mund gefallen sein(ugs.): *schlagfertig sein, gut reden können* Donnerwetter, die Chefin ist nicht auf den Mund gefallen

- „...sagte die Mutter, sie war nie auf den Mund gefallen.“ /S.93/
- „...řekla matka, nikdy jí nechyběla jí správná odpověď.“ /str.113/

Jmdm. Vor Augen stehen: *jmdm. Deutlich in Erinnerung sein:* Die Nächte, in denen Berlin in Schutt und Asche sank, stehen ihr immer vor Augen.

- „...nicht wie in Lausanne, wo ich sie immer unmittelbar vor Augen hatte, dort waren sie im Zentrum...“ /S.95/
- „...ne jako v Lausanne, kde jsem měl stále před očima, tam byly v centru...“ /str.115/

b. nominale Phraseologismen:

Aus vollem Halse: *ganz laut, halslaut* Er lachte aus vollem Hals, als er die Parkmanöver seiner Frau sah.

- „...es dauerte nicht lang und sie lachten beide aus vollem Halse.“ /S.67/
- „...rodiče se zjevně bavili a za chvíli propukli v hlasitý smích.“ /str.81/

Zum Schein: *scheinbar* Er hatte zum Schein eingewilligt, das Lösegeld zu bezahlen.

- „...und als es zu Ende war, spürte ich, dass sie mich nur zum Schein lobten.“ /S.67/
- „cítíl jsem, že mě chválili jen naoko“ /str.81/

c. Zwillingsformeln:

Tag und Nacht: *zu jeder Zeit, unaufhörlich* Sie arbeiteten Tag und Nacht, um die neue Kollektion noch rechtzeitig fertigzustellen.

- „Er war Tag und Nacht mit mir beschäftigt, nachts schlief ich im selben Zimmer wie er...“ /S.73/
- „Staral se o mne ve dne v noci, spal se mnou...“ /str.88/

Hie und da: *an einigen Stellen, manchenorts* Hier und da blühten noch die Kirschbäume.

- „Er hatte mir erlaubt, ihm die Überschriften vorzulesen, und hie und da, wenn es nicht zu schwierig war...“ /S.75/
- „...abych mu předčítal titulky a tu a tam mě, když to nebylo příliš těžké...“ /str.91/

Feuer und Flamme (sein): *sofort mit etwas begeistert sein* Die Studenten waren Feuer und Flamme für die Aktion.

- „Ich ging mit Feuer und Flamme darauf ein, ich brannte darauf, alle Spuren jüngst erlittenen Hohns für immer und ewig auszumerzen.“ /S.91/
- „Přistoupil jsem na to s nadšením, přímo jsem hořel snahou smazat jednou provždy všechny stopy ...“ /str.110/

d. feste Phrasen (Sprichwörter):

Zeit ist Geld: *man soll die Zeit nicht ungenutzt lassen, Zeitverlust bedeutet materiellen Verlust* Sie können ihren Antrag, meine Herren, also stehen Sie nicht länger untätig herum.

- Diese Redensart könnte an antike Vorstellungen anknüpfen, wonach Zeit ein kostbares Gut ist. Sie könnte aber auch eine Lehnübersetzung des englischen > time is money < sein.

- „Wahrscheinlich scherte er sich gar nicht viel um mich, aber für die Familie war er die Figur des Erfolgs, und Erfolg war Geld“ /S.65/
- „...ale pro rodinu byl ztělesněním úspěchu, a úspěch byly peníze.“ /str.77/

Liebe geht durch den Magen: *wer gut kochen kann, gewinnt leicht die Zuneigung der anderen*

- „Aber die Liebe geht durch den Magen.“ /S.91/
- „Ale láaska prochází žaludkem.“ /str.111/

e. phraseologische Vergleiche:

Dastehen wie vom Blitz/ Donner getroffen: *starr und völlig verstört dastehen:* er stand da wie vom Blitz ;

- „...dass der Vater ganz jung, vollkommen gesund, ohne jede Krankheit, ganz plötzlich wie vom Blitz getroffen gestorben sei, so wusste ich...“ /S.75/
- „...bez jakékoli choroby, tak náhle jako zasažený bleskem, pak jsem byl přesvědčen...“ /str.91/

Leben wie ein Fürst: *im Überfluss, sorgenfrei leben* Wenn ich mir deine Wohnung betrachte- du lebst offensichtlich wie ein Fürst.

- „...sie behandelte die Mutter, als wäre sie die Fürstin.“ /S.93/
- „...nádherně oblečená a s matkou jednala jako s vévodkyní.“ /str.113/

Besonderheiten im 2. Teil:

Die Verbindung **jmdm. vor Augen stehen** /S.95/ fand ich im Wörterbuch Duden in dieser Form. Im Roman wurde die gleiche semantische Struktur verwendet. Was die Lexikologie anbelangt, statt des Verbes **stehen** wurde das Verb **haben** in beiden Fassungen verwendet. Dieses Beispiel erwähne ich darum, weil die verbale Variante der Phraseologismen durch das Verb **haben** sehr häufig vorkommt, vor allem in der tschechischen Sprache, oder durch das Verb **sein**: **jmdm. Ein Rätsel sein/bleiben** /S.68/.

Phraseologismen werden oft modifiziert oder kreativ verändert. Die lexikalische Substitution heißt, dass es zum Ersetzen eines Elements im Rahmen eines Phraseologismus kommt.

Die nominale Substitution hat im Zweiten Teil ihren Vertreter: **Erfolg ist Geld**. Ursprünglich klingt die feste Phrase **Zeit ist Geld** /S.65/. In diesem Falle wurde das Sprichwort wegen dem Kontext substituiert. Das Verwenden von Phrasemen und von ihren Substitutionen spielt auch in der Werbesprache eine große Rolle.

Für die deutsche Wendung **jmdm. das Wort abschneiden** /S.71/ fand ich in der tschechischen Sprache kein entsprechendes Äquivalent. Im Roman wurde der Phrasem als „...posléze mě přerušíl...“ /S.85/ übersetzt.

3.3. Dritter Teil Wien 1913- 1916

a. verbale Phraseologismen:

Jmdn. zu Fall bringen: *etwas zu nichte machen* Die Opposition hat das Gesetz zu Fall gebracht.

- „Damit, mit „läuten“ und „Leute“, wollte **er mich zu Fall bringen**.“ /S.101/
- „Na rozdíl mezi „läuten“ a „Leute“ **mě chtěl nachytat**...“ /str.122/

Zu Wort kommen: *die Möglichkeit haben, sich zu äußern* Die leicht angetrunkene ließ keinen anderen zu Wort kommen.

- „...und bevor sie selbst etwas sagte, **kam immer ich zu Wort**.“ /S.103/
- „...a než něco řekla sama, **přišel** jsem vždy nejprve **ke slovu** já.“ /str.125/

Jmds. Letzte Stunde hat geschlagen: *jmd. muss sterben* Die letzte Stunde des alten Offiziers ist geschlagen.

- „So wie er unter jenem Fluche litt, den er sich nie verzeihen konnte, so **standen ihr die letzten Stunden des Vaters vor Augen**, die sie sich bitter vorwarf.“ /S.106/
- „...sobě nikdy neodpustil, tak **matka měla stále před očima otcovu poslední hodinku**, kterou si trpce vyčítala ona.“ /str.128/

Etwas auf dem Herz haben: *ein Anliegen haben* Na, was hast du denn auf dem Herzen?

- „...und wartet nur darauf, daß ich ihm sage, **was ich jetzt wolle**.“ /S.110/
- „...a jenom čekal, **až mu řeknu, co mám na srdci**.“ /str.134/

b. feste Phrasen:

Der Teufel ist los(ugs.): *es gibt große Aufregung* Wenn irgendetwas schief geht, ist der Teufel los.

- „**Da war dann der Teufel los**, er sprang zornig auf...“ /S.106/
- „...v tom okamžiku **začalo peklo**, dědeček hněvivě vyskočil ...“ /str.128/

Gott weiß: *es ist ungewiss, niemand weiß es* Gott weiß, wann die Bergungsmannschaften uns hier finden werden.

- „...mit der er es bei dieser Aufzählung - **Gott weiss wie** –manchmal auf 17, manchmal auf 19 Sprachen brachte...“ /S.109/
- „...s níž při výčtu docházel - **bůh ví jak** – někdy na 17, někdy na 19 řečí ...“ /str.132/

Besonderheiten im 3.Teil:

Der nominale Phraseologismus in der deutschen Sprache **acht hunrige Mäuler** /S.115/ wird mit dem tschechischen phraseologischen Äquivalent **osm hladových krků** /str.139/ übersetzt. Das Maul bedeutet derb auf Tschechisch „huba“ oder „tlama“ bei Tieren. In der tschechischen Sprache sagt man „acht hunrige Hälse“.

3. 4. Vierter Teil Zürich Scheuzerstraße 1916- 1919

a. verbale Phraseologismen:

Auf die Nerven gehen (ugs.): *jmdm. Lästig werden* Der Hund ging den Nachbarn mit seinem Gejaule ganz schön auf die Nerven.

- „Die abendlichen Lesungen mit der Mutter, die sie in der Küche hören konnte, gingen ihr auf die Nerven.“ /S.116/
- „Večerní předčítání, která v kuchyni slyšela, jí šla na nervy.“ /str.140/

Den Kopf verlieren: *in einer schwieriger Lage (unüberlegt), kopflos handeln* Reiß dich zusammen, wir dürfen jetzt den Kopf nicht verlieren.

- „Aber dann verlor sie einmal den Kopf und stellte in ihrer Redlichkeit ein Ultimatum.“ /S.116/
- „Ale potom jednou ztratila hlavu a ve své upřímnosti nám dala ultimatum.“ /str.140/

Jmdm. In Fleisch und Blut übergehen: *jmdm. zur selbstverständlichen Gewohnheiten werden* Die Handgriffe waren ihm längst in Fleisch und Blut übergegangen.

- „...und die pathetischen Töne des Burgtheaters waren ihr in Fleisch und Blut übergegangen.“ /S.127/
- „...a patetické tóny Burgtheatru jí přešly do krve.“ /str.155/

Jmdm. wird angst und bange: *jmd. bekommt Angst, fürchtet sich* Als er mit Vollgas die Kurve ansteuerte, wurde mir angst und bange.

- „sie schwieg so lang, dass mir angst und bange wurde.“ /S.132/
- „ona teď poprvé mlčela, tak dlouho, že mi z toho bylo až úzko.“ /str.162/

Nicht von der Stelle kommen: *nicht vorankommen* Seit Tagen kamen die Verhandlungen in Firma nicht von der Stelle.

- „Solange wir auch hinstarrten, er bewegte sich nicht von der Stelle.“ /S.137/
- „Po celou dobu, co jsme na ně hleděli, se vlak nehnul se z místa.“ /str.167/

b. nominale Phraseologismen:

Aus zweiter Hand: *von einem Mittelsmann* Er hat diese Meldung aus zweiter Hand.

- „Vielleicht fragte dann auch mehr, als sie zu beantworten vermochte, sie war mit diesen Dingen nur aus zweiter Hand vertraut.“ /S.117/
- „...víc, než mi dovedla zodpovědět, znala tyto věci jen z druhé ruky.“ /str.142/

Deutschen können auch die Wendung aus zweiter Hand verwenden, wenn sie von zweitem Besitzer sprechen: Er hat den Wagen aus zweiter Hand gekauft. Dieser Beweis zeigt uns die Mehrdeutigkeit der Phraseologismen.

c. Zwillingsformeln:

Auf und ab: *hin und her* Die Besucher gingen in den Gängen auf und ab.

- ein Paar Schritte auf und ab /S. 119/
- Několik kroků tam a zpátky /str. 143/

d. Phraseologische Vergleiche:

Jmdm. fällt wie Schuppen von den Augen: *jmdm. Wird plötzlich etwas klar* In diesem Moment fiel es ihm wie Suppen von den Augen.

- „...als ich zufällig ein Briefkonzept von ihr an ihn herumliegen fand, das ich las, **fielen mir die Schuppen von den Augen.**“ /S.224/
- „Když jsem náhodou našel někde ležet koncept dopisu, který mu napsala, a přečetl jsem si jej, **spadly mi šupiny z očí.**“ /str.273/

Besonderheiten im 4. Teil:

Der Satz „... er bewegte sich nicht von der Stelle.“ /S.137/ bedeutet, dass man sich nicht in eine Richtung von einem lokalen Platz bewegte. Es handelt sich nicht um einen Phraseologismus, sondern um ein Funktionsverbgefüge. Im Falle des Phraseologismus ist die Bedeutung übertragen:

Nicht von der Stelle kommen: *nicht vorankommen* Seit Tagen kamen die Verhandlungen in Firma nicht von der Stelle.

- „Solange wir auch hinstarrten, **er bewegte sich nicht von der Stelle.**“ /S.137/
- „Po celou dobu, co jsme na ně hleděli, se vlak **nehnul se z místa.**“ /str.167/

Canetti erzählt über den Großvater und über seine Mutter, die „...hat es besonders auf den Großvater abgesehen“ /S.124/. Herr Stromšík greift nach dem verbalen Phrasem **bere si na mušku** /str.151/, also nach dem tschechischen Idiom, der dem deutschen Satz entspricht. Im Tschechischen kann man sich zum Beispiel als *má na dědečka spadeno* äußern..

Die Wendung **Jmdm. fällt wie Schuppen von den Augen** stammt aus der Bibel. In der Apostelgeschichte (9, 18) heißt es von dem blindem Saulus: „Und alsobald fiel es von seinen Augen wie Schuppen, und er ward wieder sehend.“ Möglicherweise bezieht sich die Wendung darauf, dass die getrübbten Sehlinsen eines Blinden den Eindruck erwecken können, er habe Schalen oder Schuppen vor den Augen.

3.5. Fünfter Teil Zürich Tiefenbrunnen 1911-1921

a. verbale Phraseologismen:

Sich kein Blatt vor den Mund nehmen(ugs.): *offen seine Meinung sagen* Der Betriebsrat nahm kein Blatt vor den Mund und prangerte die Mißstände im Betrieb an.

- „Sie hasste Heuchelei und nahm sich kein Blatt vor den Mund, wenn sie einer der Damen auf etwas gekommen war.“ /S.224/
- „Ona nenáviděla pokrytectví a nebrala si ubrousek před ústa, když některá z představených na něco přišla.“ /str.272/

Jmdm. brummt der Schädel: *jmd. hat Kopfschmerzen* Er hat gestern zu viel getrunken, und jetzt brummt ihm der Schädel.

- „...und kam nicht zum Essen herunter, sie habe Schädelbrummen, das war ihre etwas burschikose Bezeichnung für „Kopfweh“.“ /S.231/
- „...a nechodila k jídlu dolů, s odůvodněním, že má hlavu jako střep, což bylo její poněkud buršikózní označení pro bolest hlavy.“ /str.281/

Böses Blut machen: *Unwillen erregen* Die Rede des Parteivorsitzenden hat im Ausland viel böses Blut gemacht.

- „Nur in einem Punkte hätte es böses Blut gegeben, und das war das Essen.“ /S.233/
- „Jen jedna věc by udělala zlou krev, a to bylo jídlo.“ /str.284/

In der Luft liegen(ugs.): *unmittelbar bevorstehen, fast zu spüren sein* Die Zuschauer waren begeistert- eine Sensation lag in der Luft.

- „...der Name lag in der Luft...“ /S.234/
- „...to jméno tenkrát viselo ve vzduchu...“ /str.284/

Wie mit der Blindheit geschlagen: *etwas Wichtiges nicht sehen, nicht erkennen* Ich muss doch mit Blindheit geschlagen gewesen sein, als ich ihm diese Vertrauensstellung gab.

- „Ich war mit Blindheit geschlagen, vom Namen, der in meinen Augen nur einem zukam, geblendet...“ /S.234/
- „Byl jsem raněn slepotou, zaslepen jménem, které...“ /str.285/

Jmdm. auf den Fersen sein: *hinter jmdm. sein, jmdm. verfolgen* Die Polizei ist ihm dicht auf den Fersen.

- „...so rasch, als sei mir das elende Geschäft auf den Fersen.“ /S.247/
- „...jako by mi ten mizerný obchod byl mi v patách.“ /str.302/

Etwas zur Hand haben: *etwas bereit zu seiner Verfügung haben* Er hatte die Unterlage nicht zur Hand.

- „...und war sofort mit seiner Antwort zur Hand, die zustimmend oder auch ablehnend sein konnte...“ /S.250/
- „...a okamžitě měl po ruce odpověď, která mohla být souhlasná...“ /str.306/

Jmdm. In die Knochen fahren (ugs.): *jmdn. sehr berühren, von jmdm. starr gespürt werden* Mir war die Angst ganz schön in die Knochen gefahren.

- „Das Unglück, das er angerichtet hatte, war schon geschehen, der Tod meines Vaters war ihm in die Knochen gefahren.“ /S.251/
- „Něštětí, které způsobil, již bylo minulostí, smrt mého otce mu pronikla do morku kostí a vše, co otcí učinil zlého...“ /str.308/

Aus dem Spiel lassen: *jmdn., etwas nicht hineinziehen* Der Staatsanwalt hat zugesichert, die Familie des Angeklagten aus dem Spiel zu lassen.

- „Er ist von keinerlei Übelwollen gegen sie erfüllt, aber **er lässt sie aus dem Spiel**, sie spielen nicht mit und bestehen nur noch als Zuschauer.“ /S.255/
- „Nechová vůči nim žádnou zášť, ale **vynechává je ze hry**, ostatní nehrají, jsou už jen pouhými diváky.“ /str.312/

In etwas zu Hause sein: *sich in etwas gut auskennen, gut Bescheid wissen* Es tut mir Leid, das weiß ich nicht, auf diesem Gebiet bin ich nicht zu Hause.

- „**Er war von zu Hause aus träg**, aber nun gab er es ganz auf zu arbeiten.“ /S.260/
- „**Byl od přírody líný**, ale teď úplně přestal pracovat.“ /str.319/

Etwas im Keim ersticken: *etwas schon im Entstehen unterdrücken, zunichte machen* Er Aufstand wurde im Keim erstickt.

- „Ein anderes Speiseverbot, das dem frühesten Religionsunterricht in Manchester entsprang, wurde durch eine grausame Aktion der Mutter **im Keim zerstört**.“ /S.266/
- „Jiný zákaz jídla, který vyplynul z první náboženské výuky v Manchesteru, **zničila matka v zárodku** krutou akcí.“ /str.326/

b. nominale Phraseologismen:

Das schwarze Schaf: *derjenige in einer Gruppe, der sich nicht einordnet, der unangenehm auffällt* Seine Cousine war schon immer das schwarze Schaf der Familie.

- „... der Neuder **sei immer das schwarze Schaf der Familie gewesen**, das könne man sich gar nicht vorstellen, wie...“ /S.234/
- „... že bratr byl vždy **černou ovčí rodiny**, nikdo si nedovede představit, jak...“ /str.286/

Sodom und Gomorha: *ein Ort, ein Ereignis einer höchsten Verderblichkeit und Unmoral* / Sodom und Gomorha- das ist kein Hotel.

- „Wohl aber überraschte er mich mit **Sodom und Gomorha**, vielleicht war das das Geheimnis, denn eben als Lots Frau daran war, zur Salzsäule zu erstarren, trat das englische Stubenmädchen ins Zimmer und holte etwas aus der Lade des Buffets.“ /S.266/
- „Překvapil mě ale **Sodomou a Gomorou**, možná to bylo tajemství, neboť právě když se Lotova žena chystala proměnit v solný sloup, vstoupila do místnosti anglická pokojská a vzala si něco ze zásuvky přiborníku.“ /str.326/

c. Zwillingsformeln:

Durch und durch: *völlig, ganz und gar* Der Kleine war durch und durch nass

- „Sie war **durch und durch** Lehrerin und redete gern.“ /S.230/
- „Byla učitelkou **tělem i duší** a ráda mluvila.“ /str.281/

Besonderheiten im 5. Teil:

Im Falle des Phraseologismus **Sich kein Blatt vor den Mund nehmen** kam meiner Meinung nach von dem Übersetzer zu einem Fehler. Er schreibt: „... nebrala si ubrousek před ústa ...“ /str.272/. Das entsprechende Äquivalent dieses Idioms im Tschechischen klingt: *nebrat si servítky*.

- „Sie hasste Heuchelei und **nahm sich kein Blatt vor den Mund**, wenn sie einer der Damen auf etwas gekommen war.“ /S.224/
- „Ona nenáviděla pokrytectví a **nebrala si ubrousek před ústa**, když některá z představených na něco přišla.“ /str.272/

Die Äußerung **Es brach über mich mit Feuer und Flamme herein** /S.264/ begriff ich nach dem Kontext so, dass es mit Begeisterung herein brach. Herr Stromšík wählte eine Umschreibung, was eine mögliche Übersetzungsweise ist. Im Tschechischen klingt der Satz **Postihl mě jako ohnivě znamení** /str.324/, was auf Deutsch bedeutet: Er wurde wie von einem Feuerzeichen befallen.

Der Phraseologismus **Jmdm. brummt der Schädel** hat im Original die Form einer Zusammensetzung „... *sie habe Schädelbrummen*...“

Die absolute Äquivalenz ist sowohl durch semantische als auch durch grammatische Übereinstimmung bestimmt, wie es das Beispiel **das schwarze Schaf der Familie** /S.234/ beweist.

Manche Phraseologismen haben den historischen Ursprung. Die Wendung **Sodom und Gomorra** /S.266/ bezieht sich auf das Alte Testament (1. Moses 19) , wo von der Zerstörung der lasterhaften Städte berichtet wird.

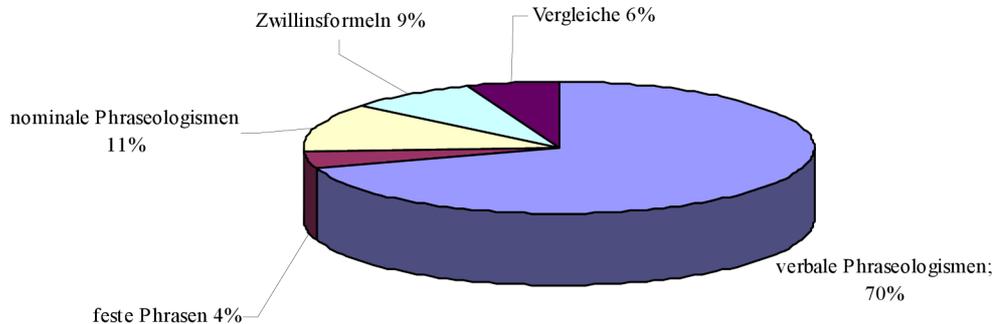
5. Phraseologismen im Roman „Die gerettete Zunge“ und ihre Häufigkeit im Text

Völlige Übereinstimmung zwischen deutschen und tschechischen Phraseologismen im Roman und seiner Übersetzung

Semantische Übereinstimmung zwischen deutschen und tschechischen Phraseologismen im Roman und seiner Übersetzung mit einer anderen lexikalischen und syntaktischen Struktur

Äquivalentlose Phraseologismen im Roman- z. B. kein Wort über etwas verlieren- etwas nicht erwähnen, über etwas nicht reden. Der Übersetzer benutzt „a neřekl ani slovo“ (er sagte kein einziges Wort), obwohl auch im Tschechischen auch „ neztratil o tom ani slovo“ bekannt ist.

Häufigkeit der phraseologischen Formen im Buch "Die gerettete Zunge"



Die Abbildung zeigt die Häufigkeit von rein phraseologischen Formen, die ich in dem untersuchten Roman fand. Aus diesem Diagramm ist deutlich zu sehen, dass das Aufkommen von verbalen Phraseologismen im Text des Buches „Die gerettete Zunge“ einen hohen prozentuellen Anteil hat. Andererseits kommen Vergleiche und feste Phrasen selten vor. Die Menge von Verwendung der Zwillingsformeln und der nominalen Phraseologismen ist dann vergleichbar.

Zusammenfassung:

In der vorliegenden Arbeit wurde Phraseologie als Teildisziplin der Linguistik zum Gegenstand der Untersuchung. Die Merkmale der Phraseologismen wurden hier beschrieben. Die deutschen Phraseme wurden weiter in 3 Äquivalenztypen gegliedert.

Im Praktischen Teil beschäftigte ich mich mit Phraseologismen im Buch „Die gerettete Zunge“ von Elias Canetti und mit der tschechischen Übersetzung. Ich konzentrierte mich auf verbale, nominale Phraseme, phraseologische Vergleiche und feste Phrasen, die im Roman vorkommen. Das Ziel dieser Arbeit war, Phraseme im literarischen Text zu untersuchen.

Der Autor des Romans „Die gerettete Zunge“ verwendet viele Phraseologismen. Das zeugt von seinem breiten Sprachpotenzial und Wortschatz. Phraseologismen haben im Text verschiedene Funktionen. Sie besitzen unterschiedliche Strukturen, drücken die Emotionalität aus und bilden den natürlichen Anteil des Textes. Die meisten im Roman benutzten Phraseme sind neutral, nichtexpressiv und auch umgangssprachlich. Die Phraseologismen machen die Sprache interessant und lebhaft. Der Autor benutzt viele von ihnen mehrmals. Sie charakterisieren dann die Ausdrucksweise von Elias Canetti, z. B. „Eine Rolle spielen“, „Kein Wort verlieren“ usw.

Die Probleme bei der Übersetzung von Phraseologismen entstehen, weil es sehr schwierig ist, phraseologische Wendungen einer Sprache in eine andere zu übersetzen. Bei der Übersetzung in eine andere Sprache muss man nämlich auch kulturelle Phänomene zur Kenntnis nehmen. Der Übersetzer hat die Wahlmöglichkeit, entsprechende Äquivalente der Phraseme im Text zu verwenden oder Phraseme zu paraphrasieren.

In unserem Falle des Romans „Die gerettete Zunge“ wurden Phraseologismen überwiegend phraseologisch übersetzt, falls sie ein passendes Äquivalent haben.

Verschiedene Weisen der Übersetzung sind merkbar. Manchmal kommen in der Übersetzung nichtphraseologische Wendungen vor. Entweder gibt es kein tschechisches Äquivalent oder das Äquivalent, obwohl man es auch im Tschechischen findet, wird einfach nicht verwendet.

Zum Schluss führte ich Ergebnisse in einem Diagramm an, in dem ich die Häufigkeit der oben genannten Phraseme zeigte.

Man kann also sagen, Phraseologismen stellen oft nicht nur ein schwieriges Problem bei der Übersetzung aus anderer Sprache in eine andere, sondern auch einen wichtigen Ausgangspunkt für viele interessante Spielereien des Übersetzers dar.

LITERATURVERZEICHNIS

Primäre Literatur:

1. CANETTI, E. Die gerettete Zunge, 29. Aufl. 1999, Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag
2. CANETTI, E. Zachráněný jazyk, 1. vydání, Praha, Hynek s.r.o., 1995 přeložil Jiří Stromšík

Sekundäre Literatur:

3. DER DUDEN IN ZWÖLF BÄNDEN – Band 11 Redewendungen, 2.vyd. Mannheim: Dudenverlag 2002. 960s. ISBN 3-411-04112-9
4. ČERMÁK, F. Slovník české frazeologie a idiomatiky, přirovnání, 1.vyd. Praha: Academia 1983. 496s. ISBN 80-200-0216-9
5. ČERMÁK, F. Slovník české frazeologie a idiomatiky, výrazy slovesné A-P, 1.vyd. Praha: Academia 1994. 758s. ISBN 80-200-0347-9
6. ČERMÁK, F. Slovník české frazeologie a idiomatiky, výrazy slovesné R-Ž, 1.vyd. Praha: Academia 1994. 634s. ISBN 80-200-0428-9
7. FLEISCHER, W. Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, 2.vyd. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1997. 299s. ISBN 348-473-032-3
8. HENSCHEL, H. Die Phraseologie der tschechischen Sprache, Frankfurt am Main 1993
9. SIEBENSCHNEIN, H. Česko- německý slovník I. , II. , Praha, 1992
10. RYŽ, R. Phraseologismen in „Unkerrufe“ von Günter Grass und in der tschechischen Übersetzung „Žabí lamento“, Diplomová práce 2004

11. LESNJAK, A. a kol. Německo-český, česko – německý studijní slovník, 3.vyd.
Olomouc: Nakladatelství Olomouc, s.r.o. 2000. 1152s. ISBN 80-7182-111-X

12. PALM, Ch. Phraseologie: eine Einführung, Tübingen: Gunter Narr Verlag 1995, 130s.
ISBN 3823349538